

Handelsrecht und Wertpapierrecht

von

Dr. jur. Hans Brox

Bundesverfassungsrichter a.D.
em. o. Professor der Rechte
an der Universität Münster

15., neubearbeitete Auflage



Verlag C.H.Beck München 2001

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
Abkürzungsverzeichnis	XXIX	
A. Handelsrecht	1	1
1. Einführung in das Handelsrecht	1	1
I. Begriff	1	1
1. Kaufmannsrecht	1	1
2. Sonderprivatrecht	2	3
II. Bedeutung	3	5
1. Rechtsvereinheitlichung	3	6
2. Schnelligkeit	4	7
3. Vertrauensschutz	5	9
III. Rechtsgrundlagen	6	10
1. Rechtsnormen	6	10
2. Handelsbräuche	7	13
3. Allgemeine Geschäftsbedingungen	8	16
IV. Schrifttum	10	18
1. Lehrbücher, Grundrisse, Fall- sammlungen	10	18
2. Kommentare	11	19
I. Teil. Handelsstand	12	20
• Erster Abschnitt. Der Kaufmann	12	20
§ 2. Die Kaufmannseigenschaft	12	20
I. Betrieb eines Handelsgewerbes	13	20
1. Handelsgewerbe	13	21
2. Betrieb.	15	24

	Seite
II. Istkaufmann und Kannkaufmann . . .	17
1. Istkaufmann	17
2. Kannkaufmann	18
§ 3. Handelsgesellschaften als Kaufleute	19
I. Kapitalgesellschaften	20
1. Arten und Gemeinsamkeiten	20
2. Entstehung	20
3. Kaufmannseigenschaft	20
II. Personenhandelsgesellschaften	21
1. Arten und Gemeinsamkeiten	21
2. Entstehung	22
3. Kaufmannseigenschaft	22
§ 4. Der Fiktiv- und Scheinkaufmann	23
I. Fiktivkaufmann	23
1. Sinn und Anwendungsbereich des § 5.	23
2. Voraussetzungen	25
3. Folgen	25
II. Scheinkaufmann	26
1. Bedeutung der Lehre vom Rechts- schein	26
2. Voraussetzungen	27
3. Folgen	29
Zweiter Abschnitt. Das Handelsregister . . .	30
§ 5. Das Handelsregister und das formelle Registerrecht	30
I. Begriff und Bedeutung	30
1. Begriff	30
2. Bedeutung	31
II. Formelles Handelsregisterrecht	32
1. Führung und Einrichtung des Registers	32
2. Eintragungsverfahren	32

	Seite	Rdnr.
§ 6. Die Publizitätswirkungen des Handelsregisters	34	
I. Schutz Dritter bei Nichteintragung oder Nichtbekanntmachung eintragungsfähiger Tatsachen (§ 15 I).	35	
1. Sinn des § 15 I	35	
2. Voraussetzungen des § 15 I	36	
3. Folgen des § 15 I.	38	
II. Schutz bei richtiger Eintragung und Bekanntmachung (§ 15 II)	40	
1. Sinn des § 15 II	40	
2. Voraussetzungen des § 15 II	40	
3. Folgen des § 15 II.	41	
III. Schutz Dritter bei falscher Bekanntmachung (§ 15 III).	42	
1. Sinn des § 15 III	42	
2. Voraussetzungen des § 15 III	44	
3. Folgen des § 15 III.	47	

Dritter Abschnitt. Die Handelsfirma und das Handelsunternehmen 48

§ 7. Die Handelsfirma	48	
I. Begriff und Abgrenzung	49	
1. Begriff	49	
2. Abgrenzung	50	
II. Grundsätze des Firmenrechts.	51	
1. Firmenwahrheit	51	
2. Firmenbeständigkeit	52	
3. Firmenausschließlichkeit	54	
4. Firmeneinheit	55	
5. Firmenöffentlichkeit	55	
III. Firmenschutz	56	
1. Firmenmissbrauchsverfahren (§371).	56	
2. Unterlassungsanspruch (§ 37 II)	57	

	Seite
§ 8. Das Handelsunternehmen	58
I. Begriff	59
II. Niederlassungen des Unternehmens.	61
1. Hauptniederlassung	61
2. Zweigniederlassung	61
III. Unternehmerwerb unter	
Lebenden.	62
1. Verpflichtungsgeschäfte.	62
2. Verfügungsgeschäfte.	64
3. Schuldenhaftung	64
4. Forderungsübergang	67
IV. Eintritt in das Unternehmen eines	
Einzelkaufmanns.	69
1. Schuldenhaftung.	69
2. Forderungsübergang	71
V. Unternehmerwerb von Todes	
wegen.	71
1. Schuldenhaftung nach erb-	
rechtlichen Regeln.	71
2. Schuldenhaftung nach handels-	
rechtlichen Regeln.	71
Vierter Abschnitt	73
§ 9. Die Handelsbücher	73
I. Inhalt der Pflichten.	74
1. Buchführungspflicht	74
2. Pflicht zur Inventarerrichtung	76
3. Pflicht zur Aufstellung des Jahres-	
abschlusses.	76
4. Aufbewahrungspflicht	78
5. Offenlegungspflicht	78
II. Verpflichtete und Folgen der	
Pflichtverletzungen.	78
1. Verpflichtete.	78
2. Folgen der Pflichtverletzungen	79

	Seite
III. Handelsbücher im Rechtsstreit	79
1. Vorlegungspflicht	79
2. Einsichtsrecht	80
Fünfter Abschnitt. Die Prokura und die Handlungsvollmacht	81
§ 10. Die Prokura	81
I. Bedeutung der Prokura	82
II. Erteilung der Prokura	83
1. Erklärender und Erklärungs- empfänger.	83
2. Erteilungshandlung.	83
III. Umfang und Grenzen der Prokura	84
1. Umfang der Prokura	84
2. Grenzen der Prokura	85
IV. Gesamt- und Filialprokura	86
1. Gesamtprokura	86
2. Filialprokura	88
V. Erlöschen der Prokura *	88
1. Erlöschensgründe.	88
2. Folgen des Erlöschens.	89
§ 11. Die Handlungsvollmacht	90
I. Bedeutung der Handlungsvollmacht	91
1. Interessenlage.	91
2. Unterschiede gegenüber der Prokura	91
II. Erteilung der Handlungsvollmacht.	92
1. Erklärender und Erklärungs- empfänger.	92
2. Erklärungshandlung.	92
III. Umfang und Grenzen der Hand- lungsvollmacht	93
1. Umfang der Handlungsvollmacht.	93
2. Grenzen der Handlungsvoll- macht	94

	Seite
IV. Erlöschen der Handlungsvollmacht	95
1. Erlöschensgründe	95
2. Folgen des Erlöschens	95
V. Besonderheiten der Handlungsvollmacht des Ladenangestellten	95 [^]
1. Bedeutung	96
2. Voraussetzungen	96
3. Folgen	97
VI. Besonderheiten der Handlungsvollmacht von Hilfspersonen im Außendienst	98
1. Abschlussvollmacht	98
2. Vermittlungsvollmacht	99

Sechster Abschnitt. Der Handelsvertreter

und der Handelsmakler 100

§ 12. Der Handelsvertreter	100
I. Begriff, Abgrenzung und Arten	102
1. Begriff	102
2. Abgrenzung *	103
3. Arten	105
II. Innenverhältnis zum Unternehmer	106
1. Pflichten des Handelsvertreters	107
2. Rechte des Handelsvertreters	108
III. Außenverhältnis zum Kunden	111
1. Verhältnis des Handelsvertreters zum Kunden	111
2. Verhältnis des Unternehmers zum Kunden	111
IV. Beendigung des Vertragsverhältnisses	112
1. Beendigungsgründe	112
2. Ausgleichsanspruch	113
3. Wettbewerbsabreden	115
§ 13. Der Handelsmakler	115
I. Begriff und Abgrenzung.....	116

	Seite	Rdnr.
1. Begriff	116	226
2. Abgrenzung	118	229
II. Rechte und Pflichten des Handels- maklers	118	230
1. Pflichten	118	230
2. Rechte	119	235
II. Teil. Handelsgeschäfte	121	237
Erster Abschnitt. Allgemeine Vor- schriften	121	237
§ 14. Begriff, Arten und Zustandekommen der Handelsgeschäfte	121	238
I. Begriff	122	238
1. Geschäft	122	239
2. Kaufmann	123	240
3. Betriebszugehörigkeit	123	241
II. Arten	125	245
1. Einseitiges Handelsgeschäft	125	245
2. Beiderseitiges Handelsgeschäft	125	246
III. Zustandekommen des Handels- geschäfts durch Schweigen	126	247
1. Schweigen auf ein Angebot zur Geschäftsbesorgung	126	248
2. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	128	251
3. Irrtum beim Schweigen	133	261
§ 15. Der Eigentums- und Pfandrechtserwerb	134	265
I. Eigentumserwerb	135	265
1. Eigentumserwerb nach BGB	135	265
2. Eigentumserwerb nach HGB	135	266
3. Lastenfreier Eigentumserwerb nach BGB und HGB	138	269
4. Einschränkung des Gutgläubens- schutzes beim Eigentumserwerb	138	270

	Seite
II. Pfandrechterswerb	139
1. Vertragspfandrecht	139
2. Gesetzliches Pfandrecht	139
3. Anhang: Besonderheiten beim Pfandverkauf	140
§ 16. Das kaufmännische Zurückbehaltungs- recht	140
I. Bedeutung	140
II. Voraussetzungen und Ausschluss . . .	142
1. Voraussetzungen	142
2. Ausschluss	144
III. Wirkungen	144
1. Einrede	144
2. Verwertungsrecht	145
3. Absonderungsrecht	147
IV. Erlöschen	147
§ 17. Das Kontokorrent	147
I. Bedeutung und Begriff	148
1. Bedeutung	148
2. Begriff	149
II. Voraussetzungen	150
1. Geschäftsverbindung	150
2. Kontokorrentabrede	150
III. Wirkungen	151
1. Wirkungen der Einstellung ins Kontokorrent	151
2. Wirkungen der Verrechnung und Feststellung	152
3. Wirkungen der Anerkennung des Saldos	153
IV. Sicherheiten und Pfändung	154
1. Sicherheiten	154
2. Pfändung	155
V. Beendigung	156

	Seite	Rdnr.
18. Weitere Besonderheiten beim Handelsgeschäft	157	316
I. Erfüllung von Handelsgeschäften	157	317
1. Richtige Leistung	157	318
2. Richtige Leistungszeit	158	319
II. Entgeltlichkeit der Leistung des Kaufmanns.	158	320
1. Vergütungsanspruch.	158	321
2. Zinsanspruch	159	322
III. Kaufmännische Sorgfaltspflicht	160	323
1. Bedeutung	160	323
2. Anwendungsbereich	160	324
IV. Unwirksamkeit des Abtretungsverbots.	161	325
1. Bedeutung des § 354 a	161	325
2. Voraussetzungen und Folgen des §354a.	161	326
V. Vertragsstrafe des Kaufmanns.	162	327
1. Regelung nach BGB.	162	327
2. Besonderheit des HGB.	162	328
VI. Bürgschaft des Kaufmanns.	163	329
1. Sinn der Abweichungen des HGB vom BGB.	163	329
2. SpezialVorschriften des HGB _____	163	330
 Zweiter Abschnitt. Der Handelskauf	 164	 331
§ 19. Verzögerungen beim Handelskauf	164	332
I. Besondere Folgen des Annahmeverzugs des Käufers.	165	332
1. Hinterlegung	165	333
2. Selbsthilfeverkauf	166	336
II. Spezifikationshandelskauf.	168	340
1. Begriff und Zweck.	168	340
2. Folgen.	169	341

	Seite
III. Fixhandelskauf	169
1. Begriff und Voraussetzungen	169
2. Folgen bei Säumnis	170
§ 20. Besonderheiten der Mängelhaftung	
beim Handelskauf	172
I. Bedeutung der §§ 377, 378.	173
II. Voraussetzungen der Rüge last	173
1. Beiderseitiges Handelsgeschäft	173
2. Ablieferung der Ware.	174
3. Mangel der Ware.	174
4. Ausschluss der Rüge last	175
III. Ordnungsmäßigkeit der Rüge.	176
1. Anzeige des Mangels.	176
2. Rechtzeitigkeit der Anzeige.	177
IV. Rechtsfolgen bei ordnungsgemäßer	
Rüge.	178
1. Schlechtlieferung	178
2. Falschlieferung	179
3. Lieferung mit Mengenfehler	180
V. Rechtsfolgen bei nicht ordnungs-	
gemäßer Rüge.	180
1. Schlechtlieferung	180
2. Falschlieferung	180
3. Lieferung mit Mengenfehler	181
VI. Aufbewahrungspflicht und Not-	
verkaufsrecht des Käufers.	181
1. Aufbewahrungspflicht	181
2. Notverkaufsrecht	182

Dritter Abschnitt. Die sonstigen Handelsgeschäfte. 182

§ 21. Das Kommissionsgeschäft	182
I. Begriff und Abgrenzung.....	183
1. Begriff des Kommissionärs.	183
2. Abgrenzung.	184

	Seite
II. Kommissionsvertrag	184
1. Anwendbare Vorschriften	184
2. Pflichten des Kommissionärs.	185
3. Rechte des Kommissionärs.	187
III. Ausführungsgeschäft	188
1. Vertragsparteien und Haftung des Dritten	188
2. Dingliche Rechtslage	188
3. Schutz des Kommittenten.	189
§ 22. Das Speditionsgeschäft	190
I. Begriff und Rechtsverhältnisse.	191
1. Begriff des Spediteurs.	191
2. Rechtsverhältnisse	192
II. Speditionsvertrag.	193
1. Anwendbare Vorschriften.	193
2. Pflichten des Spediteurs.	193
3. Rechte des Spediteurs.	194
§ 23. Das Lagergeschäft	195
I. Begriff, Arten und Urkunden	195
1. Begriff des Lagerhalters.	195
2. Arten der Lagerung	195
3. Urkunden.	196
II. Lagervertrag	196
1. Anwendbare Vorschriften.	196
2. Pflichten des Lagerhalters.	197
3. Rechte des Lagerhalters	197
4. Pflichten des Einlagerers.	198
§ 24. Das Frachtgeschäft ;	199
I. Begriff, Rechtsverhältnisse und Urkunden.	199
1. Begriff des Frachtführers.	199
2. Rechtsverhältnisse.	200
3. Urkunden.	200
II. Frachtvertrag	200
1. Anwendbare Vorschriften.	200

	Seite
2. Pflichten des Frachtführers.	201
3. Haftung des Frachtführers.	201
4. Rechte des Frachtführers.	202
III. Teil	203
§ 25. Das Gutachten zu einem Handelsrechts- fall.	203
I. Übereinstimmung mit der Lösung bürgerlich-rechtlicher Fälle.	203
1. Sachverhalt und Fragestellung	204
2. Ansprüche und Anspruchsgrund- lagen.	204
II. Besonderheiten bei der Lösung handelsrechtlicher Fälle.	204
1. Anspruchsgrundlagen.	204
2. Verflechtung von handelsrecht- lichen und bürgerlich-rechtlichen Normen.	205
3. Ausarbeitung des Gutachtens	207
B. Wertpapierrecht	209
Erster Abschnitt. Grundlagen des Wert- papierrechts	209
§ 26. Funktionen, Begriff und wirtschaftliche Bedeutung der Wertpapiere	209
I. Funktionen.	209
1. Interessenlage bei der unverbrieften Forderung.	209
2. Schutz der Beteiligten bei der ver- brieften Forderung	211
II. Begriff.	213
1. Urkunde über ein privates Recht	213
2. Innehabung der Urkunde als Vo- raussetzung der Geltendmachung	214

	Seite	Rdnr.
III. Wirtschaftliche Bedeutung	215	449
1. Zahlungsmittel	215	449
2. Kreditmittel	215	450
3. Mittel zur Erleichterung des Güterumlaufs.	216	451
4. Mittel zur Kapitalaufbringung und Kapitalanlage.	216	452
IV. Anhang. Schrifttum zum Wert- papierrecht	217	453
1. Lehrbücher, Grundrisse, Fall- sammlungen.	217	453
2. Kommentare.	218	453
	*	
§ 27. Inhaber-, Order- und Rektapapiere	218	454
I. Inhäberpapiere.	218	455
1. Begriff.	218	455
2. Geltendmachung	218	456
3. Übertragung	219	457
4. Arten.	219	458
II. Orderpapiere.	220	459
1. Begriff.	220	459
2. Geltendmachung	221	460
3. Übertragung	222	461
4. Arten.	222	462
III. Rektapapiere.	224	464
1. Begriff.	224	464
2. Geltendmachung.	224	465
3. Übertragung.	224	466
4. Arten.	225	467
 Zweiter Abschnitt. Wechselrecht	 227	 468
§ 28. Einführung in das Wechselrecht	227	468
I. Geschichte.	227	468
1. Entwicklung des Wechsels.	227	468
2. Entwicklung des Wechselrechts . .	228	469

	Seite
II. Grundgedanken des Wechselrechts . . .	229
1. Anweisung als Grundlage des Wechsels.	230
2. Wechselrechtliches Haftungs- system	231
3. Abstraktheit der Wechselforderung	233
4. Funktionen des Wechsels	235
5. Selbstständigkeit der Wechsel- erklärungen	238
6. Wechselstrenge.	238
III. Wirtschaftliche Bedeutung	239
1. Kreditmittel	239
2. Sicherungsmittel.	242
§ 29. Die Formerfordernisse des Wechsels . . .	242
I. Voraussetzungen	243
1. Wechselklausel	243
2. Zahlungsklausel	245
3. Name des Bezogenen	247
4. Verfallzeit	248
5. Zahlungsort	249
6. Wechselnehmer	250
7. Tag und Ort der Ausstellung	251
8. Unterschrift des Ausstellers	252
II. Folgen bei Nichtbeachtung einer Formvorschrift	252
1. Nichtigkeit des Wechsels	252
2. Umdeutung	253
§ 30. Die Entstehung der Wechselverpflich- tung	254
I. Wechselfähigkeit	255
1. Begriff	255
2. Folgen des Fehlens der Wechsel- fähigkeit	256
II. Begebungsvertrag	256
1. Kreationstheorie	256

	Seite	Rdnr.
2. Vertragstheorie	258	509
3. Rechtsscheinstheorie	259	510
III. Wechselverpflichtung bei Stellver- tretung	260	511
1. Haftung des Vertretenen	260	511
2. Haftung des Vertreters	261	512
IV. Wechselverpflichtung bei Fälschung	262	514
1. Wechselfälschung im engeren Sinne	263	515
2. Verfälschung eines Wechsels	264	516
V. Wechselverpflichtung beim Blanko- wechsel	266	518
1. Voraussetzungen	266	518
2. Folgen	267	519
§ 31. Die Annahme des Wechsels	268	521
I. Voraussetzungen der Annahme	269	522
1. Form	269	522
2. Identität von Akzeptant und Bezo- genem	269	522
3. Begebungsvertrag	270	522
II. Vorlegung zur Annahme	270	523
1. Recht zur Vorlegung	270	523
2. Gebot zur Vorlegung	271	525
III. Folgen der Annahme und der Ver- weigerung der Annahme	273	526
1. Folgen der Annahme	273	526
2. Folgen der Verweigerung der Annahme	273	527
IV. Besondere Akzpte	273	528
1. Teilakzept und Mehrakzept	273	528
2. Bedingtes und abweichendes Akzept	274	529
§ 32. Die Übertragung des Wechsels	274	530
I. Übertragung der Wechselforderung durch Zession	275	531

	Seite
1. Voraussetzungen	275
2. Folgen	276
II. Voraussetzungen der Übertragung	
durch Indossament	276
1. Begriff des Indossaments.	276
2. Form des Indossaments.	277
3. Inhalt des Indossaments.	277
III. Wirkungen der Übertragung durch	
Indossament	278
1. Legitimationsfunktion.	278
2. Transportfunktion.	280
3. Garantiefunktion.	282
IV. Besondere Indossamente.	283
1. Blankoindossament	283
2. Rektaindossament.	285
3. Indossament ohne obligo.	285
4. Vollmachtsindossament	285
5. Pfandindossament	287
6. Nachindossament	288
§ 33. Die Erfüllung der Wechselverbindlich-	
keit durch den Bezogenen.	289
I. Zahlung an den Berechtigten.	289
1. Schuldtilgung.	289
2. Anspruch auf Aushändigung des	
quittierten Wechsels.	290
3. Besonderheiten bei Zahlung eines	
Teilbetrages.	290
II. Zahlung an einen Nichtberechtigten .	291
1. Zahlung bei Verfall.	291
2. Zahlung vor Verfall.	292
§ 34. Der Wechselrückgriff	293
I. Voraussetzungen des Rückgriffs	294
1. Materielle Voraussetzungen.	294
2. Formelle Voraussetzungen.	295

	Seite	Rdnr.
II. Erst- und Ersatzrückgriff	298	563
1. Erstrückgriff	298	563
2. Ersatzrückgriff	299	566
3. Einlösungsrecht	301	569
§ 35. Die Erweiterungen des Wechsel-		
verbandes	301	570
I. Wechselbürgschaft	302	570
1. Begriff	302	570
2. Form	303	571
3. Wirkungen	303	572
II. Ehreneintritt	304	573
1. Notadresse	304	574
2. Ehrenannahme	305	575
3. Ehrenzahlung	305	576
§ 36. Die Verjährung und die Bereicherung . .	306	577
I. Verjährung	306	577
1. Verjährungsfristen	306	577
2. Wirkung	307	578
II. Bereicherung	307	579
1. Bedeutung	307	579
2. Voraussetzungen	308	580
§ 37. Die Vervielfältigungen des Wechsels . . .	309	583
I. Wechsellausfertigungen	310	583
1. Zweck	310	583
2. Herstellung und Anspruch auf		
Herstellung	310	584
3. Folgen	311	585
II. Wechselabschriften	312	587
1. Zweck	312	587
2. Herstellung und Folgen	312	588
§ 38. Die Einwendungen gegen Wechsel-		
ansprüche	313	589
I. Einführung	314	589

	Seite
1. Begriff der Einwendung	314
2. Bedeutung des Art. 17 WG.	314
3. Lückenausfüllung	315
II. Urkundliche Einwendungen	316
1. Begriff und Arten	316
2. Wirkung	317
III. Nichturkundliche Gültigkeitsein- wendungen	317
1. Begriff	317
2. Wirkung	317
3. Arten der Gültigkeitseinweri- dungen	318
IV. Persönliche Einwendungen	321
1. Begriff	321
2. Arten	321
3. Wirkung	323
§ 39. Das Gutachten zu einem Wechsel- rechtsfall	325
I. Aufbauswierigkeiten	325
1. Verhältnis von formeller und materieller Berechtigung	325
2. Bedeutung der Einwendungen	326
II. Aufbau des Gutachtens	327
1. Gliederung	328
2. Anspruchsgrundlagen	328
3. Formgültigkeit des Wechsels	329
4. Protesterhebung	329
5. Eigentum des Anspruchstellers am Wechsel	330
6. Wechselverbindlichkeit des Anspruchsgegners	330
7. Einreden	331

	Seite	Rdnr.
Dritter Abschnitt. Scheckrecht	331	625
§ 40. Bedeutung des Schecks und Vergleich		
mit dem Wechsel	331	625
I. Bedeutung	332	625
1. Rechtliche Bedeutung	332	625
2. Wirtschaftliche Bedeutung	333	627
II. Vergleich von Scheck und Wechsel	333	628
1. Unterschiede	333	628
2. Übereinstimmungen	335	635
§ 41. Entstehung, Übertragung, Einlösung		
und Rückgriff	336	636
I. Entstehung	337	636
1. Formerfordernisse	337	636
2. Begebungsvertrag	338	637
II. Übertragung	339	638
1. Inhaberscheck	339	638
2. Orderscheck	339	639
3. Rektascheck	339	640
III. Einlösung	340	641
1. Vorlegung	340	641
2. Zahlung	340	642
IV. Rückgriff	343	649
1. Voraussetzungen	343	649
2. Rückgriffsschuldner	344	650
3. Rückgriffsanspruch	344	651
§ 42. Die Scheckkarte	344	652
I. Bedeutung	345	652
II. Voraussetzungen für die Haftung der		
Bank	346	653
1. Vertragsschluss	346	653
2. Sonstige Voraussetzungen	347	654
III. Rechtsstellung des Scheckinhabers	348	655
1. Anspruch gegen die Bank	348	655
2. Gutgläubiger Erwerb des Scheck-		
inhabers	349	657

	Seite	Rdnr.
Vierter Abschnitt. Die Wertpapiere des BGB und des HGB.	350	
§ 43. Die Anweisung	350	
I. Begriff, Entstehung und Rechts- verhältnisse.	351	
1. Begriff und Entstehung.	351	
2. Rechtsverhältnisse	351	
II. Wirkungen.	352	
1. Nicht angenommene Anweisung .	352	
2. Angenommene Anweisung. . . .	352	
III. Übertragung	353	
§ 44. Die Schuldverschreibung auf den Inhaber.	353	
I. Begriff und Bedeutung.	353	
1. Begriff	353	
2. Bedeutung	354	
II. Entstehung und Übertragung. . . .	354	
1. Entstehung	354	
2. Übertragung	354	
III. Geltendmachung der Forderung und Erfüllung.	355	
1. Geltendmachung.	355	
2. Erfüllung	356	
IV. Einwendungen.	356	
V Nebenpapiere.	357	
1. Zinsscheine.	357	
2. Gewinnanteilscheine (Dividen- denscheine).	358	
3. Rentenscheine.	358	
4. Erneuerungsscheine (Talons)	358	
VI. Inhaberzeichen.	358	
1. Begriff.	358	
2. Anwendbare Vorschriften.	359	
§ 45. Die qualifizierten Legitimationspapiere .	360	
I. Begriff, Arten und Abgrenzung	360	

	Seite	Rdnr.
1. Begriff und Arten.....	360	
2. Abgrenzung	361	
II. Entstehung und. Übertragung des Rechts	361	
1. Entstehung	361	
2. Übertragung	362	
III. Geltendmachung des Rechts und Erfüllung	362	
1. Geltendmachung	362	
2. Erfüllung der Verbindlichkeit_____	363	
§ 46. Die handelsrechtlichen Wertpapiere . . .	364	
I. Gemeinsame Regelungen	365	
II. Besonderheiten bei den Traditions- papieren	365	
1. Begriff und Bedeutung.....	365	
2. Voraussetzung der sachenrecht- lichen Wirkung.	366	
3. Verfügungen ohne Papier.	368	
Fünfter Abschnitt	368	
§ 47. Die Wertpapiere im Rechtsstreit	368	
I. Bedeutung und Voraussetzungen des Urkunden- und Wechselprozesses . .	369	
1. Bedeutung	369	
2. Voraussetzungen.	369	
II. Verfahren und Entscheidung.	370	
1. Verfahren	370	
2. Entscheidung	371	
Gesetzesregister.	373	
Sachregister.	377	